

Ein maroder Hotelkasten wird zum Albtraum seiner Gäste

■ *Premiere im Theater Weggis mit dem Stück «Schlimm, schlimmer – Hotel Paradiso»*

Am vergangenen Wochenende feierte das Theater Weggis Premiere mit einer Komödie von Ronny Sunter. Erstmals führte Noëmi Franchini dabei Regie und zeigte eine glückliche Hand in der Besetzung der verschiedenen Rollen. Das Publikum war begeistert.

Text und Fotos: Ruth Buser-Scheurer

Für die diesjährige Theaterproduktion engagierte das Theater Weggis mit Noëmi Franchini erstmals eine «auswärtige» Regisseurin. Ein Experiment, das vollends geglückt ist. Die 16 Laiendarsteller zeigten eine starke Leistung, es gab immer wieder Lacher und spontanen Applaus. Sehr authentisch und textsicher verkörperten insbesondere die Hauptdarsteller ihre Rollen. So beispielsweise Alexander Fenzke als Makler Martin Schock, ein selbsternannter Frauenschwarm. Obwohl erst zum zweiten Mal auf der Weggiser Bühne, meistert er seine grosse Rolle hervorragend. Eine Paraderolle spielt Marco Stadelmann. Als Portier Alberto Cavallo hat er mit seinem Tessiner Charme für die unmöglichsten Situationen eine Lösung. Aber auch Claudia Lang (Claudia Lang) weiss sich als Putzfrau bestens in Szene zu setzen. Für spontane Lacher sorgt einmal mehr Koni Dahinden, welcher den men-



Während Makler Schock (Alexander Fenzke) mit Luzia Steiner (Lydia Meier) zum Geschäftsabschluss kommt, versucht sich Putzfrau Maria (Claudia Lang) beim Dekantieren einer Flasche Wein.

schenscheuen jungen Martin Nägeli darstellt. Dieser überlegt sich ernsthaft ins Kloster einzutreten, da er von seiner Freundin Annemarie Keusch (Manuela Dahinden) betrogen wurde. Hinzu kommen eine Geschäftsfrau (Lydia Meier) und Ordensschwester Margrit (Verena Bräm) sowie die Kinder Fabio (Timo Kälin) und Carla (Emily Hafner).

In Zimmer Nr. 9 läuft es rund

Als Kulisse dient das etwas heruntergekommene Hotel Paradiso im Tessin. Das Besitzerpaar Peter und

Madelaine Feller (Reto Buffoni und Noëlle Chrisman) bemüht sich, das Beste aus der noch unbefriedigend verlaufenen Renovation zu machen und setzt dabei voll auf Zimmer Nr. 9, das beste Stück im Haus. Unschwer zu erahnen, dass die Mehrfachvermietung zu unliebsamen Zwischenfällen führt. Als sich auch noch das Gesangsduo Hanna und Röbi (Julie Düring und Otti Schilliger) für ihren mexikanischen Abend in Zimmer 9 umzieht, scheint das Fass zum Überlaufen zu kommen. Jedoch hat Portier Alberto auch diese Sa-

che im Griff, genauso wie das Fehlen des fließenden Wassers und die Reparatur des Festnetzanschlusses. Was passiert, als auch noch die Ehefrau (Tanja Weber) von Schwerenöter Schock sowie die Eltern von Annemarie Keusch, gespielt von Antonia Jenny und Seppi Zimmermann, ins Paradiso kommen um nach dem Rechten zu sehen, sei an dieser Stelle nicht verraten. Nur so viel: Der Besuch des Dreiakters mit dem Originaltitel «Au das no!» lohnt sich auf jeden Fall. Die 19 Franken für den Eintritt sind bestens investiert!



Grosse Anteilnahme von Hotelier Peter Feller (Reto Buffoni) am Seelenschmerz seines Gastes Annemarie Keusch (Manuela Dahinden).



Martin Nägeli (Konrad Dahinden, l.) und Martin Schock (Alexander Fenzke) schwelgen in Erinnerung an die durchzechte Nacht.

Schlussfazit von Regisseurin Noëmi Franchini: «Ich bin sehr zufrieden mit den Schauspielern und es macht mich glücklich zu sehen, wie stark ihr Spiel ist, denn dafür haben sie hart gearbeitet und viel Zeit investiert. Den Weg, den wir gegangen sind, hat mir viel Freude gemacht und ich wäre jederzeit wieder dabei, um ihn nochmals zu gehen. Über ein weiteres Engagement würde ich mich absolut freuen!»

Weitere Vorstellungen:

Freitag, 24. 1. um 20.00 Uhr (Theaterbestuhlung); Samstag, 25. 1. um 20.00 Uhr; Sonntag, 26. 1. um 17.00 Uhr; Samstag, 1. 2. um 20.00 Uhr und Sonntag, 2. 2. um 17.00 Uhr (Dernière). Zusatzvorstellung: Freitag, 31.1. um 20.00 Uhr. Jeweils im Pfarreiheim in Weggis. Reservationen unter: www.theater-weggis.ch.



Annemarie Keusch (Manuela Dahinden) ist entsetzt über den Eindringling in ihrem Hotelbett, Martin Schock (Alexander Fenzke).

Porträt von Noëmi Franchini



Regisseurin Noëmi Franchini.

Erstmals führte Noëmi Franchini aus Hünenberg im Theater Weggis Regie. Sie absolvierte eine Ausbildung als Musicaldarstellerin/Schauspielerin und nennt als Hobbies Schreiben, Hörbücher und «meine» Küche. Die 34-Jährige ist verheiratet und hat einen einjährigen Sohn. «Was ich als Regisseurin kann, habe ich von der Pike auf von Regisseur Urs Blaser aus den Kammerspielen Seeb in Bachenbülach lernen dürfen», erklärt sie beim Interview. «Er hat ein fantastisches Auge und eine grandiose Art und Weise mit seinen Schauspielern umzugehen und sie zu einem tollen Ergebnis zu führen.» Von 2014 bis 2016 führte sie bei der Volkshöhne Cham Regie und kam bei einer der Vorstellungen in Kontakt mit Koni Dahinden, dem Präsidenten des Theaters Weggis. Seine Anfrage für die Regieführung hat sie mit Freude angenommen. Und sie schwärmt: «Ich habe mich von Anfang an wohl gefühlt im Weggiser Theater und konnte mich wunderbar entfalten. Ich empfinde den Umgang mit den Mitgliedern familiär und warmherzig. Die grösste Herausforderung jeder Produktion ist zu versuchen, mehr und mehr aus den Spielern herauszuholen, ohne sie zu verunsichern oder zu nahe zu treten. Egal ob Profi oder nicht, die Schauspielerei erfordert viel Mut und man muss als Spieler bereit sein, an Grenzen zu gehen, beziehungsweise aus der Komfortzone heraus zu treten. Das ist nicht einfach. Ich habe versucht, den Darstellern des Theaters Weggis mit viel Feingefühl über diese Grenzen zu führen und ich hoffe, es ist mir auch gelungen.»



Magnetschilder
Fahrzeugbeschriftungen
Werbeblachen
Leinwandbilder
Kleber
Tafeln
Karten
Fahnen
Displays
Textildruck
Drucksachen
Werbegeschenke
Couverts
und noch vieles mehr...

Wochen-Zeitung
bucher III druckmedien ag

VERLAG | GESTALTUNG | DRUCK | WERBETECHNIK

Dorfplatz 3 • 6354 Vitznau • Tel 041 397 03 03 • druckerei@bucherdruck.ch